

Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung



Bericht über das
erste Quartal 2015



**Bundesagentur
für Arbeit**

Impressum

Herausgeber:
Bundesagentur für Arbeit
April 2015

Zusammenfassung

Defizit nach erstem Quartal deutlich geringer als geplant

Im ersten Quartal 2015 hat die BA für aktive und passive Arbeitsförderung und für Verwaltung 8,60 Milliarden Euro aufgewendet. Die Einnahmen beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 8,21 Milliarden Euro.

Das zum Quartalsschluss erwartete Defizit von 1,22 Milliarden Euro wurde mit einem tatsächlichen Fehlbetrag von 0,39 Milliarden Euro deutlich unterschritten.

Ausbildung hat Vorfahrt

Mit der Initiative „Ausbildung hat Vorfahrt“ verfolgt der Verwaltungsrat der BA das Ziel, möglichst allen jungen Menschen eine betriebliche Ausbildung zu ermöglichen.

Die gesetzlichen Regelungen für das Instrument der Assistierte Ausbildung und die Erweiterung der Zielgruppe für die ausbildungsbegleitenden Hilfen wurden vom Bund im Rahmen der „Allianz für Aus- und Weiterbildung 2015 – 2018“ auf den Weg gebracht. Der Gesetzentwurf wurde am 26.02.2015 vom Bundestag beschlossen und enthält folgende Änderungen die zum 01.05.2015 in Kraft treten:

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH):

Der förderbare Personenkreis wird ausgeweitet. Ausbildungsbegleitende Hilfen können künftig alle jungen Menschen erhalten, die ohne diese Förderung eine Einstiegsqualifizierung oder eine erste betriebliche Berufsausbildung nicht beginnen oder fortsetzen können oder voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, diese erfolgreich abzuschließen.

Assistierte Ausbildung (AsA):

Das neue Förderinstrument der Assistierte Ausbildung wird zunächst befristet für die nächsten vier Ausbildungsjahrgänge (2015 bis 2018) in beiden Rechtskreisen eingeführt. Ziel ist, mehr benachteiligten jungen Menschen den Abschluss einer betrieblichen Berufsausbildung zu ermöglichen. Erreicht werden soll dies durch eine intensive Begleitung und Unterstützung der benachteiligten jungen Menschen und auch deren Ausbildungsbetriebe während der betrieblichen Berufsausbildung.

Des Weiteren kann eine ausbildungsvorbereitende Maßnahme durchgeführt werden, um zusätzlich die Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung zu unterstützen. Die Assistierte Ausbildung richtet sich an lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen, die ohne diese Förderung eine betriebliche Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können. Für das Ausbildungsjahr 2015/2016 sind bis zu 10.000 Plätze vorgesehen.

Der förderfähige Personenkreis kann um junge Menschen erweitert werden, bei denen besondere Lebensumstände dazu geführt haben, dass sie aufgrund in ihrer Person liegender Gründe eine betriebliche Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen eines spezifischen Landeskonzepts für die Assistierte Ausbildung in diesem Bundesland sowie eine Kofinanzierung durch einen Dritten in Höhe von mindestens 50 Prozent.

Eckwerte für den Haushalt der BA 2015

Bei der Planung des BA-Haushaltes wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Bundesregierung vom Oktober 2014 zugrunde gelegt.

Die Oktober-Eckwerte prognostizierten eine Zunahme der Zahl der Arbeitnehmer um 0,4 Prozent. Für die Arbeitslosigkeit rechnete man mit einem leichten Rückgang auf 2.890.000 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt.

Der auf dieser Basis kalkulierte Ansatz für Arbeitslosengeld in Höhe von 15,75 Milliarden Euro (Ist 2014: 15,34 Milliarden Euro) stützt sich auf einen angenommenen Jahresdurchschnitt von 887.120 Arbeitslosengeldempfän-

gern in der Arbeitslosenversicherung und einen monatlichen Kopfsatz von 1.479,60 Euro.

Die Entwicklung auf der Einnahmeseite wird vom Beitragsaufkommen aus der Arbeitslosenversicherung bestimmt. Mit angenommenen

29.378.000 Versicherungspflichtigen und einem Jahresbeitrag je Versicherungspflichtigen von 995,45 Euro rechnet die BA für das Jahr 2015 mit Beitragseinnahmen in Höhe von 29,79 Milliarden Euro (Ist 2014: 28,71 Milliarden Euro).

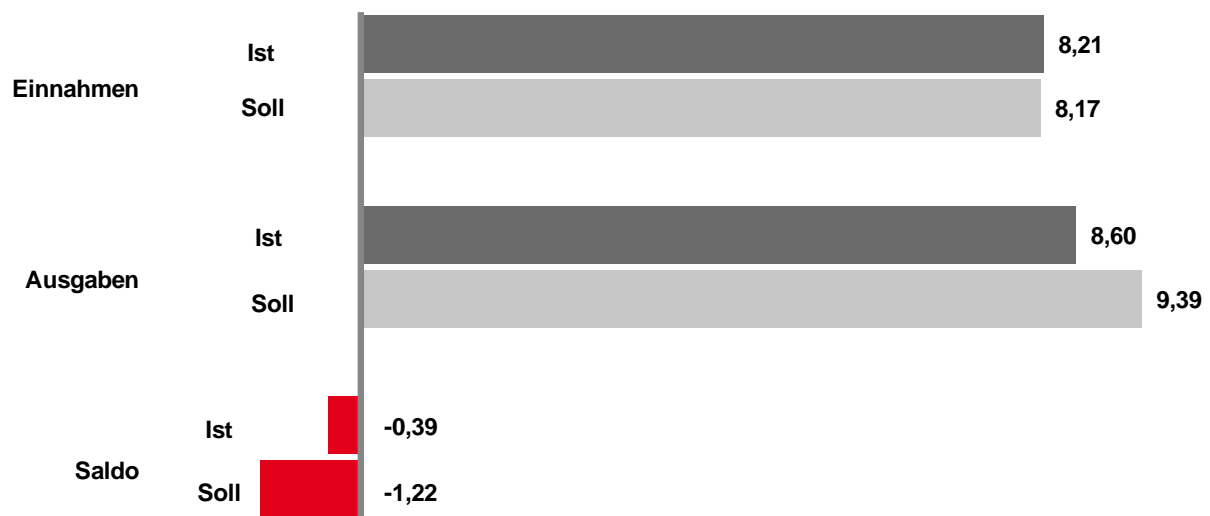
Quartalsergebnis um 0,83 Milliarden Euro besser als erwartet

Finanzergebnisse im Soll-Ist-Vergleich

Milliarden Euro

Deutschland

Januar .. März 2015



Rundungsbedingte Differenzen möglich

Quelle: Finanzsysteme der BA; eigene Berechnungen

Einnahmen

Die Gesamteinnahmen im ersten Quartal 2015 beliefen sich auf 8,21 Milliarden Euro (Ist 2014: 7,84 Milliarden Euro) und entsprechen damit der Erwartung.

Gegenüber dem Vorjahresquartal sind die Einnahmen um 365 Millionen Euro gestiegen. Dieser Zuwachs resultiert vor allem aus höheren Beitragseinnahmen (plus 273 Millionen Euro) und Verwaltungskostenerstattungen für Leistungen nach dem SGB II (plus 68 Millionen Euro).

Beitragseinnahmen

Im Auftaktquartal dieses Jahres konnte die BA Beiträge zur Arbeitslosenversicherung in Höhe von 6,97 Milliarden Euro vereinnahmen. Davon entfielen 6,83 Milliarden Euro auf Beiträge der

Arbeitgeber und -nehmer, 109 Millionen Euro auf sonstige Beiträge (insbesondere Beiträge aus Entgeltersatzleistungen) und 26 Millionen Euro auf Beiträge im Rahmen eines Versicherungspflichtverhältnisses auf Antrag gemäß § 28a SGB III (freiwillige Weiterversicherung).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 4,1 Prozent. Der unterjährige Planwert wurde um 20 Millionen Euro übertroffen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die jüngsten Tarifabschlüsse in der Metall- sowie in der Chemieindustrie bislang noch kaum auf das Beitragsaufkommen der BA ausgewirkt haben dürften.

Die Anzahl der Beitragspflichtigen nimmt aufgrund der hohen Einstellungsbereitschaft der

deutschen Wirtschaft weiter zu. So lag im ersten Quartal die Zahl der versicherungspflichtigen Arbeitsplätze – vorläufigen Angaben zufolge – mit durchschnittlich 29,3 Millionen um 1,7 Prozent oder um rund 480 Tausend über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. In der Finanzplanung war für diesen Zeitraum ein Zuwachs von lediglich 0,5 Prozent unterstellt worden.

Dagegen blieb die Entwicklung des Kopfbeitrags in den Monaten Januar bis März unter den Erwartungen. Auf Basis noch vorläufiger Werte betrug der kumulierte Kopfbeitrag rund 233 Euro. Dies sind zwar 2,4 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode, erwartet wurde jedoch eine Zunahme um 3,3 Prozent.

Verwaltungskostenerstattungen SGB II

Die Einnahmen aus der Erstattung von Verwaltungskosten für den Bereich SGB II beliefen sich von Januar bis März auf 695 Millionen Euro und entsprechen damit der Erwartung. Der Vorjahreswert wurde um 68 Millionen Euro überschrit-

ten. Die höheren Einnahmen bei den Verwaltungskosten sind darauf zurückzuführen, dass wegen der längeren vorläufigen Haushaltsführung des Bundes im Jahr 2014 die Einnahmen im Vergleichszeitraum entsprechend niedriger ausfielen.

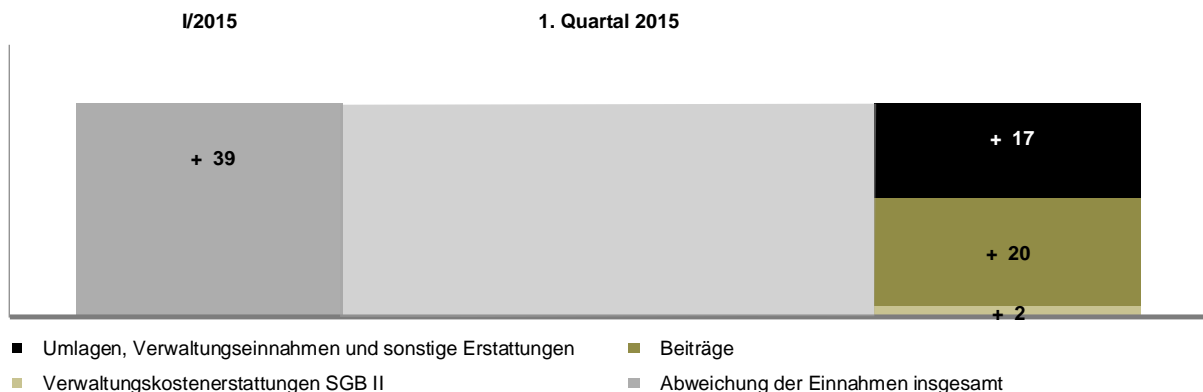
Sonstige Einnahmen

Die sonstigen Einnahmen tragen mit 545 Millionen Euro (Ist 2014: 520 Millionen Euro) zum Ergebnis bei. Als wesentliche Einnahmeposten fallen darunter die Insolvenzgeld-Umlage mit 310 Millionen Euro (Ist 2014: 299 Millionen Euro), die Winterbeschäftigungs-Umlage wie im Vorjahr mit 95 Millionen Euro, Verwaltungskostenerstattungen mit 71 Millionen Euro (Ist 2014: 63 Millionen Euro), Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen mit 40 Millionen Euro (Ist 2014: 27 Millionen Euro) und - ebenfalls auf Vorjahresniveau - Mittel aus der Ausgleichsabgabe mit 21 Millionen Euro.

Einnahmen entsprechen der Erwartung

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Einnahmen

Millionen Euro
Deutschland



Ausgaben

Arbeitslosengeld I

In den ersten drei Monaten 2015 ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang beim Mittelabfluss zu beobachten. In diesem Zeitraum wurden im Durchschnitt mit 982.000 knapp 54.000 Empfänger von Arbeitslosengeld weniger regis-

triert als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die für den Haushaltsplan zugrunde gelegte Zahl an Leistungsempfängern wird aktuell noch überschritten. Der Kopfsatz steigt weiter an.

Für das Jahr 2015 rechnet das IAB mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahresdurch-

schnitt um 110.000 auf 2.790.000, davon im Rechtskreis SGB III 877.000 (Quelle IAB-Kurzbericht 07/2015).

Einsparungen durch die „Rente mit 63“ können sich in der Ausgabenentwicklung ebenfalls bemerkbar machen.

Von Januar bis März mussten für das Arbeitslosengeld 4,26 Milliarden Euro aufgewendet werden. Das sind 135 Millionen Euro bzw. 3,1 Prozent weniger als kalkuliert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind 107 Millionen Euro bzw. 2,4 Prozent weniger abgeflossen.

Eingliederungstitel

Mit 569 Millionen Euro lagen die Ausgaben aus dem Eingliederungstitel im ersten Quartal knapp unter dem Vorjahresniveau von 580 Millionen Euro.

Mehrausgaben bei einzelnen Instrumenten wurden durch geringere Aufwände für andere Leistungen nahezu kompensiert. Der Ausgabenverlauf ist unauffällig.

Bei den größten Ausgabeposten stellt sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

140 Millionen Euro für Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (minus 4 Millionen Euro bzw. 2,5 Prozent)

91 Millionen Euro für Maßnahmen zur Flankierung des Strukturwandels (plus 5 Millionen Euro bzw. 6,1 Prozent)

91 Millionen Euro für spezielle Maßnahmen für Jüngere (minus 15 Millionen Euro bzw. minus 14,2 Prozent)

76 Millionen Euro für Gründungszuschüsse wie im Vorjahr

49 Millionen Euro für die Qualifizierung Beschäftigter (plus 10 Millionen Euro bzw. 24,9 Prozent)

32 Millionen Euro für Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (plus 2 Millionen Euro bzw. 7,8 Prozent)

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels sowie gesondert refinanzierte Ausgaben

Ebenfalls auf Vorjahresniveau bewegten sich die Ausgaben für Leistungen der weiteren aktiven Arbeitsförderung, die mit 1,74 Milliarden Euro das Vorjahresniveau um 24 Millionen Euro bzw. 1,4 Prozent unterschritten. Die Ausgaben lagen um 229 Millionen Euro unter dem Planwert.

Hier die Ausgaben im Überblick (Ist-Vergleich zum Vorjahr):

575 Millionen Euro für Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben (minus 3 Millionen Euro bzw. 0,6 Prozent)

271 Millionen Euro für Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (plus 11 Millionen Euro bzw. 4,4 Prozent)

430 Millionen Euro für die Förderung der ganzjährigen Beschäftigung (plus 91 Millionen Euro bzw. 27,0 Prozent) – Mehrausgaben aufgrund der Witterung in den ersten Monaten des Jahres 2015

216 Millionen Euro für die Förderung der Altersteilzeit (minus 89 Millionen Euro bzw. 29,3 Prozent) – erwartete Minderausgaben wegen rückläufiger Bestandszahlen; die Regelungen zur Altersteilzeit waren bis 31.12.2009 befristet

145 Millionen Euro für die Förderung der Berufsausbildung (minus 16 Millionen Euro bzw. 9,7 Prozent. Weiterer Rückgang aufgrund der demografischen Entwicklung. Da außerdem die Bedarfssätze und Freibeträge für Berufsausbildungsbeihilfe letztmals im Jahr 2010 angehoben wurden, haben durch die weiter gestiegenen Einkommen immer weniger Menschen Anspruch auf die Förderung.

33 Millionen Euro für konjunkturelles Kurzarbeitergeld (minus 10 Millionen Euro bzw. 23,7 Prozent).

Insolvenzgeld

Der rückläufige Trend bei den Unternehmensinsolvenzen setzt sich offensichtlich fort. Mit 165 Millionen Euro mussten für das Insolvenzgeld 33 Millionen Euro bzw. 16,8 Prozent weniger als im Vorjahresquartal aufgewendet werden.

Personal- und Verwaltungsausgaben

Der Haushalt 2015 sieht für Einzugskostenvergütungen, Personal- und Verwaltung Haushaltsmittel in Höhe von 8,18 Milliarden Euro vor.

Darüber hinaus kann der Personalhaushalt über Deckungsmittel in begrenztem Maß aus dem

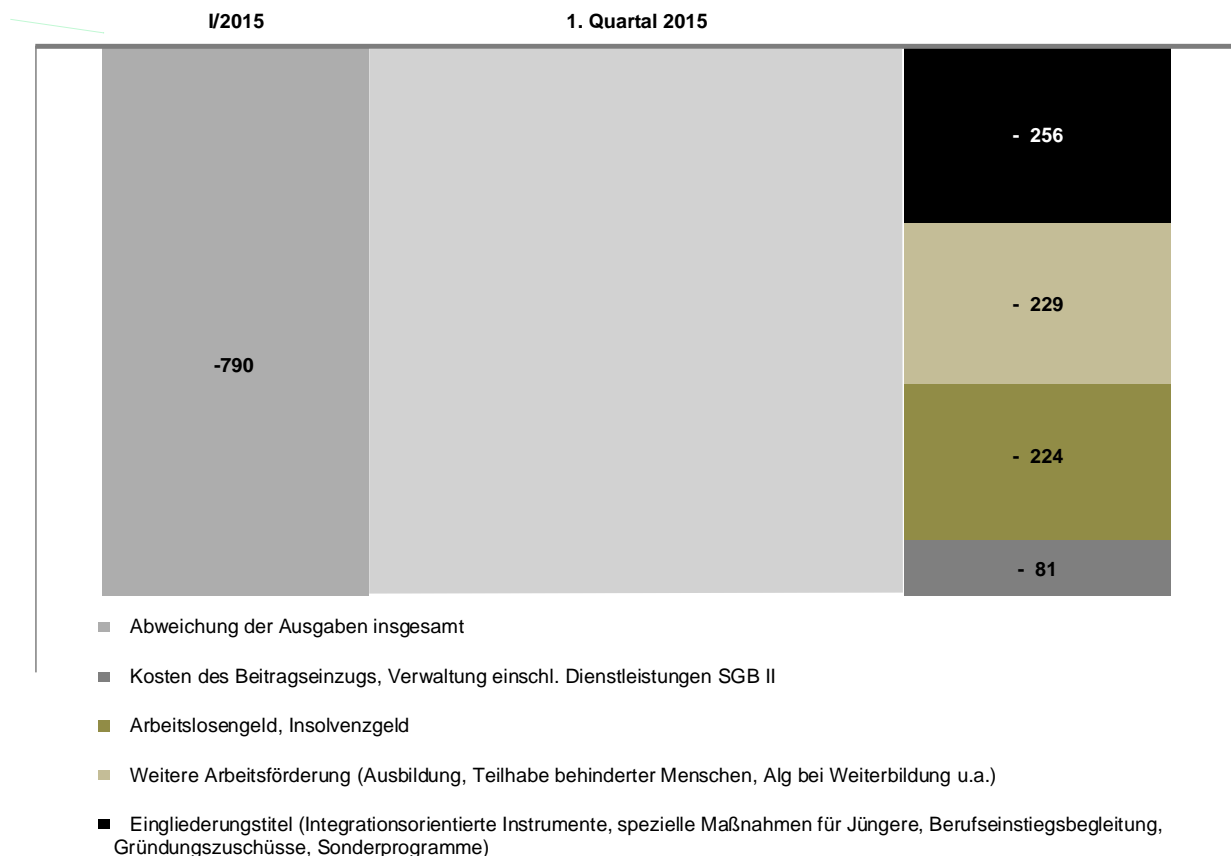
Eingliederungstitel verstärkt werden, wenn die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Ausgaben von Januar bis März in Höhe von 1,83 Milliarden Euro liegen um 87 Millionen Euro bzw. 5,0 Prozent über dem Vorjahreswert aber noch 81 Millionen Euro bzw. 4,2 Prozent unter der Erwartung. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Mittelabfluss resultiert sowohl aus den tariflichen Einkommensanpassungen als auch aus dem erhöhten Zuführungssatz zum Versorgungsfonds.

Gesamtausgaben 0,79 Milliarden Euro niedriger als erwartet

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Ausgaben

Millionen Euro
Deutschland



Tabellenanhang

Millionen Euro	1. Quartal
Einnahmen (Einnahmen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt)	-7.844
Beiträge	-6.696
Verwaltungskostenerstattungen des Bundes im Rahmen des SGB II	-627
darunter: Verwaltungskostenerstattungen für Dienstleistungen SGB II im Kapitel 5	-148
Sonstige Einnahmen	-520
Winterbeschäftigungs-Umlage	-95
Insolvenzgeld-Umlage	-299
Europäischer Sozialfonds (ESF)	
Verwaltungskostenerstattungen	-63
Mittel aus der Ausgleichsabgabe	-21
zusätzliche Mittel des Bundes für Bildungsmaßnahmen	-14
Zinsen und Erträge	-1
Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen	-26
Finanzierungssaldo (Einnahmeüberschüsse werden mit negativem Vorzeichen dargestellt)	849
Ausgaben	8.693
Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	2.345
Eingliederungstitel	580
Dezentral geplantes Budget	454
Integrationsorientierte Instrumente	251
Vermittlungsbudget	16
Aktivierung und berufliche Eingliederung	29
Reisekosten bei Meldungen nach § 309 SGB III	1
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	61
Teilnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	143
Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung Beschäftigter (AEZ-WB)	0
Freie Förderung	-0
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	106
Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Auszubildender	92
Assistierte Ausbildung (AsA) - Maßnahmekosten	
Einstiegsqualifizierung	8
Vertiefte Berufsorientierung	5
Berufseinstiegsbegleitung	22
Gründungszuschüsse (GZ)	75
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	0
Erprobung innovativer Ansätze	0
Förderung von Jugendwohnheimen	0
Flankierung des Strukturwandels (IFlaS)	86
Qualifizierung Beschäftigter	39

2014				2015
2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal
-8.352	-8.249	-9.280	-33.725	-8.209
-7.143	-6.991	-7.884	-28.714	-6.969
-683	-749	-765	-2.825	-695
-163	-187	-187	-685	-165
-525	-509	-631	-2.186	-545
-67	-62	-125	-349	-94
-331	-318	-347	-1.296	-310
-2		-2	-4	-0
-68	-65	-70	-266	-71
-21	-21	-23	-86	-21
-7	-7	-7	-35	-7
-1	-1	-1	-4	-1
			-145	-40
-316	-698	-1.412	-1.578	390
8.036	7.551	7.868	32.147	8.599
2.104	1.845	1.932	8.225	2.310
585	547	578	2.289	569
463	434	452	1.803	428
258	242	253	1.004	247
17	17	15	66	14
33	34	40	136	32
1	1	1	2	1
65	68	68	262	61
143	123	129	538	140
0	0	0	1	0
-0	-0	-0	-0	-0
104	91	106	407	91
87	77	86	342	80
9	6	5	28	7
8	8	15	36	4
21	19	15	78	15
80	81	78	315	76
-0	-0	-0	-0	-0
0	0	0	1	0
0	1	0	1	
85	80	83	334	91
36	32	43	150	49

Millionen Euro

1. Quartal

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels sowie gesondert refinanzierte Ausgaben	1.765
Förderung der Berufsausbildung	161
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und BAB-Zweitausbildung	105
Maßnahmekosten für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	55
Ausbildungsbonus (AB, Pflicht- und Ermessensleistung)	1
Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben	578
Pflichtleistungen berufliche Rehabilitation	545
Ermessensleistungen berufliche Rehabilitation	30
Persönliches Budget	3
Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (AlgW)	260
Leistungen bei konjunktureller Kurzarbeit	43
Leistungen bei saisonaler Kurzarbeit	125
Transferleistungen	52
Transferkurzarbeitergeld	50
Transfermaßnahmen	2
Altersteilzeitleistungen	305
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (Pflichtleistung)	6
Gesondert refinanzierte Ausgaben	234
Förderung der ganzjährigen Beschäftigung	213
Wintergeld	123
Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber bei Saison-Kug (umlagefin.)	90
Leistungen für schwerbehinderte Menschen	20
Aus Mitteln des ESF mitfinanzierte Qualifizierungsangebote	0
Programmausgaben i. R. d. internationalen Service	
Ausgaben nach der BerRehaG	0
Sonstige Leistungen im Kapitel 3	1
Nachträglicher Hauptschulabschluss für AN	0
Inst. Förderung von Einrichtungen der berufl. Rehabilitation	0
weggefallene Leistungen	0
Leistungen zum Ersatz des Arbeitsentgelts u.a.	4.605
Erstattungen an die Rentenversicherung für arbeitsmarktbedingte Renten	28
Arbeitslosengeld (einschließlich Erstattungen an ausländische Versicherungsträger)	4.379
Insolvenzgeld	199
Kosten Beitragseinzug, Verwaltung BA und Dienstleistungen für SGB II	1.239
Einzugskostenvergütung	119
Verwaltung BA und Dienstleistungen SGB II	1.120
Personalausgaben (einschl. Kosten der Amtshilfe)	873
Übrige Verwaltungsausgaben	246
Verwaltungsausgaben der BA SGB II	504
Personalausgaben für Kernaufgaben SGB II	495
Verwaltungsausgaben für überörtliche Aufgaben SGB II (üKo - ohne Personal)	9

		2014			2015
2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal	
1.520	1.298	1.354	5.936	1.741	
150	119	137	566	145	
95	71	85	356	91	
55	48	51	209	54	
0	0	0	1	0	
562	519	606	2.266	575	
532	491	573	2.141	542	
28	26	30	115	30	
2	2	3	10	3	
269	245	260	1.034	271	
45	35	34	157	33	
55	1	0	180	179	
59	87	45	243	45	
57	85	44	236	44	
2	1	1	7	1	
291	263	244	1.103	216	
6	7	6	25	5	
82	22	22	359	272	
62	1	-0	276	251	
23	0	-0	147	121	
38	0	-0	129	130	
19	20	21	80	21	
1	1	1	3	0	
0	0	0	0	0	
0	0	1	2	0	
0	0	0	0	0	
0	0	1	1	0	
0	-0	-0	0	0	
4.160	3.832	3.589	16.186	4.459	
48	28	21	124	27	
3.902	3.641	3.446	15.368	4.267	
211	163	122	694	165	
1.259	1.313	1.682	5.493	1.287	
119	112	112	463	112	
1.139	1.201	1.570	5.029	1.175	
871	936	1.235	3.915	937	
269	264	335	1.114	238	
512	561	665	2.242	542	
501	550	653	2.199	535	
11	12	12	43	8	